

## Zeit-los

„Das dauert ja wieder eine Ewigkeit!“ – Samstag, kurz vor dem Monatswechsel. Schnell noch drei, vier Dinge besorgen. Dass ich die ich gestern vergessen habe, ärgert mich. Der Supermarkt ist voll, aber nur zwei von sechs Kassen sind geöffnet. War ja klar. Erkältungssaison. Die Schlangen werden länger. Unruhe macht sich breit. Um mich herum sehe ich sie schon in den Startlöchern, nach rechts oder links auszuscheren, wenn die Durchsage aus dem Lautsprecher kommt: Werte Kundschaft, wir öffnen Kasse 3. Der Lautsprecher bleibt stumm. Das dauert ja wieder eine Ewigkeit. Denke ich. Höre ich. Höre ich mich murmeln. Ewigkeit als Maß für eine sehr lange, gefühlt endlose, jedenfalls unnötig lange Zeitspanne.

Wenn im Alltag von Ewigkeiten gesprochen wird, geht es meistens um Zeiten des ungeduldigen Wartens. Warten auf eine Entscheidung. Warten auf einen Erfolg. Warten auf Heilung. Warten auf ein Kennenlernen. Warten auf ein Wiedersehen. Warten auf Veränderung. Warten auf Gerechtigkeit. Warten auf Frieden. Warten darauf, dass die Zeit der Unsicherheit vorbei ist. Warten, dass die Zeit vergeht. Warten und Zeit gehören zusammen. Zeit und Welt gehören zusammen. Zeit und Endlichkeit gehören zusammen. Ewigkeit – das ist nicht endlose Zeit, sondern das Ende der Zeit. Das Ende der Vergänglichkeit und das Ende des Wartens.

Dieses Wochenende ist Ewigkeitssonntag, der Tradition des Totengedenkens wegen auch „Totensonntag“ genannt. In den evangelischen Kirchen gedenken wir der Verstorbenen des Jahres, verlesen ihre Namen, entzünden Kerzen, sprechen Gebete, laut und leise. Wir beten angesichts des Todes, weil wir Hoffnung haben. Hoffnung darauf, dass bei und für Gott nicht der Maßstab der Zeit, sondern die Maßlosigkeit der Ewigkeit gilt.

Zeit-lose Ewigkeit. Alles Warten hat bei Gott ein Ende im neuen Himmel und auf der neuen Erde, wo Gerechtigkeit wohnt. Kein Warten mehr. Weder auf Sicherheit noch auf Entscheidung noch auf Kommen oder Gehen. Weder auf Heilung noch auf Versöhnung oder Frieden oder Gerechtigkeit. Und auf Kasse 3 schon gar nicht.

Dr. Sven Petry  
Superintendent  
Ev.-Luth. Kirchenbezirk Leisnig-Oschatz